



Die Gäste der „Pension Ballermann“: Die Theatergruppe Serkenrode präsentiert in diesem Jahr den urkomischen Bühnenschwank „Einer spinnt immer“.

Einer spinnt immer bei der Laienspielschar Serkenrode

Urkomischer Dreiakter mit Comeback von Johannes Richter

Serkenrode. (WP) Johannes Richter kehrt an seine alte Wirkungsstätte zurück. Der 36-jährige Laienschauspieler feiert nach längerer Spielpause in dem urkomischen Dreiakter „Einer spinnt immer“ sein Comeback. Die Rolle des Otto Ofenloch ist dem Vollblutkomödianten wie auf den Leib geschrieben, zumal Friedhelm Tomba, Richters langjähriger Weggefährte in Sachen Theaterspiel, bei dem lustigen Durcheinander Regie führt.

Was die Laienspielschar in der Saison 1999/2000 auf die Bühne bringen wird, wurde bereits im Ohnsorg- und Millowitsch-Theater aufgeführt - allerdings in abgewandelter Form, denn das ursprüngliche Rollenheft wurde vollkommen überarbeitet. Als Vorbild der Serkenroder Version dient die Handlung aus der legendären „Pension Schöller“.

Lachgarantie

Das Münchner Ensemble „Theater unterwegs“ feierte mit dem Lachschlager vor wenigen Wochen in der Attendorfer Stadthalle sowie im Lennestädter PZ Erfolge. Ralf Wolter (in Serkenrode

übernimmt Johannes Richter diesen Part) und Elisabeth Volkmann sind vielen Zuschauern sicher gut in Erinnerung.

Die Serkenroder Laienspielschar arbeitet seit den letzten Augusttagen an dem Schwank mit Lachgarantie. Zunächst galt es, die Holzbühne in die Schützenhalle zu transportieren und aufzubauen. Dreimal in der Woche wurde geübt, schon bei den Proben gab es viel zu lachen.

Leicht gestört

Mariela Florath, Sandra Gorny, Raphaela Pott, Michaela Schulte, Simone Röhde, Ludger Schmidt, Johannes Richter, Friedhelm Tomba sowie Ulrich und Georg Hoberg haben sich viel vorgenommen. Die Schauspieler schlüpfen in merkwürdige Charaktere hinein, denn in der „Pension Ballermann“ sind nur leicht gestörte Zeitgenossen untergebracht. Das glaubt jedenfalls Otto Ofenloch, der den Wunsch hat, einmal eine Ironianstalt von innen kennenzulernen. Da der reiche Privatier einige Taler springen lässt, organisiert sein Neffe kurzerhand einen Gesellschaftsabend in einer privaten Heilanstalt.

Die chaotischen Zustände nehmen ungeahnte Ausmaße an. Otto Ofenloch sieht sich plötzlich einem Löwenjäger und zwei mantsollen Frauen gegenüber und soll sich mit einem Major a.D. ein Duell liefern.

Ein Bühnenstück mit Paraderollen, hier bleibt garantiert kein Auge trocken. Der Vorverkauf hat bereits begonnen. Das hat seinen Grund: Aufgrund des Besucheransturms herrschte in den zurückliegenden Spielzeiten immer großes Gedränge. Diesmal werden weitaus weniger Tickets angeboten. Ein Service für die Besucher sind die eigens eingerichteten Raucherecken im Nebenraum der Schützenhalle. Im Zuschauerraum herrscht auf vielfachen Wunsch von Besuchern Rauchverbot.

Spieltermine

Bislang stehen folgende Spieltermine fest: Sonntag, 26. Dezember (2. Weihnachtstag) um 18 Uhr; Donnerstag, 30. Dezember, Freitag, 7. Januar, Samstag, 8. Januar (jeweils 20 Uhr). Eintrittskarten gibt es in den Geschäften Bernd Schulte (Serkenrode), Anne Tolle (Fretter) und Fernseh Kramer (Bamenohl).

„Einer spinnt immer“ in der „Pension Ballermann“

Serkenrode. Das kunterbunte Durcheinander in der „Pension Ballermann“ fand bei den jungen Zuschauern großen Anklang. Traditionsgemäß führt die Laienspielschar Serkenrode ihr Theaterstück am vierten Adventssonntag für das Nachwuchspublikum des Ortes auf. Die Generalprobe des urkomischen Dreiakters „Einer spinnt immer“ ließ die Herzen der Kinder höher schlagen. Denn das, was sich auf der Bühne abspielt, gehört nun wirklich nicht zum alltäglichen Dorfleben. Da fordert ein überdrehter Major einen harmlosen Zeigenossen zum Duell und ein Weltreisender spinnt irre Liewengeschichten. Dabei starten die Schauspieler einen Generalangriff auf die Lachmuskeln, die witzigen Cha-

raktere der Bewohner der vermeintlichen Heilanstalt lassen befreit auflachen. Die Premierenvorstellung des Theaterstücks findet am 26. Dezember (2. Weihnachtstag) um 18 Uhr in der Schützenhalle in Serkenrode statt. Da der erste Aufführungstermin gerne von jüngeren Publikum wahrgenommen wird, findet nach der Vorstellung eine Theaterparty mit „DJ Udo“ statt.

Die weiteren, bisher feststehenden Vorstellungstermine: Donnerstag, 30. Dezember, Freitag, 7. Januar, und Samstag, 8. Januar, jeweils um 20 Uhr. Eintrittskarten sind im Vorverkauf im Geschäft Bernd Schulte (Serkenrode), Schreibwaren Anne Tolle (Fretter) und Fernseh Kramer (Bamenohl) erhältlich.



Duell in Serkenrode: Die irrwitzigen Bewohner der „Pension Ballermann“ begeisterten am Sonntag bei der Generalprobe das junge Publikum.

Theatergruppe Serkenrode zeigt die Neuauflage eines Bühnenklassikers

Serkenrode. (toby) Das urkomische Bühnenstück „Pension Schölller“ gehört zweifelsohne in die Kategorie der Extraklasse. Der Schwank wurde mit großem Erfolg im Kölner Millowitsch- und im Hamburger Ohnesorg Theater aufgeführt. Erst vor wenigen Wochen bekamen auch die Zuschauer in der Stadthalle in Attendorn und im Lennestädter „PZ“ einen Einblick in die Ereignisse der Pension „Wahnwitz“. Das Milcheneer „Theater unterwegs“ hatte eigens für den Lachertolg Elisabeth Volkmann und Ralf Wolter verpflichtet.

Dies Bühnenstück enthält jedoch Textpassagen die nicht mehr zeitgemäß sind, denn der Schwank wurde bereits vor der Jahrhundertwende zu Papier gebracht.

Zum Jahrtausendwechsel präsentiert die Laienspielschar Serkenrode eine völlig überarbeitete Version des Klassikers. Durch neue Wortpassagen und jede Menge Situationskomik erlebt der Schwank nochmals eine Aufwertung.

Seit vier Monaten bereiten sich die Darsteller auf ihr Spiel vor. Aus der „Pension Schölller“ wurde die „Pensi-



Jede Menge irre Typen: Die Serkenroder Antwort auf die „Pension Schölller“ ist das urkomische Bühnenstück „Einer spinnt immer“. Das Ergebnis: Ein Angriff auf die Lachmuskeln der Zuschauer von über zwei Stunden!

on Ballermann“ und der Titel der ungarisierten Version lautet kurzerhand „Einer spinnt immer“.

Nach einigen Jahren Spielpause greift diesmal Johannes Richter (36) wieder aktiv mit in das Geschehen auf Serkenroder Theaterbühne mit ein. Die Rolle des Otto Ofenloch ist dem Hauptdarsteller des Dreiakters wie

auf dem Leib geschrieben. Der vermögende Privatier möchte unbedingt einmal eine Irrenanstalt von innen kennenlernen. Sein Nefte Oufried (Ulrich Hoberg) schwindelt ihm mit Hilfe seiner Freundin Sigg (Raphaella Pott) vor, daß die Privatspension von Liselotte Ballermann (Michaela Schulte) eine Heilanstalt ist.

Die Gäste der Pension, ein Major a.D. (Udo Metten), eine neugierige Schriftstellerin (Simone Rhode), ein Mochtegerschauspieler mit einem fatalen Sprachfehler (Lodger Schmidt) und ein Weltreisender mit einem Tick für Großwildjagd (Friedhelm Tomba) weisen tatsächlich alle sehr merkwürdige Charaktere auf,

Als dann noch zwei heiratswütige Witwen (Mariela Florath und Sandra Gorny) auftauchen, wird der leidgeprüfte Privatier selber zu einem Fall für die Psychiatrie.

Es ist schlichtweg zum Brüllen, was Otto Ofenloch alles mit den Gästen der Pension Ballermann erlebt. Der Major fordert den sichtlich angeschlagenen Otto sogar zum Duell! Die erfahrenen Schauspieler können bei dem kunterbunten Spiel Georg Hoberg als Debütanten in ihrer „Pension Ballermann“ begrüßen.

Als Souffleusen stehen der Laienspielschar Michaela Geucke, Silke Metten und Sandra Müller zur Seite.

Der Vorhang zum Lachschlager „Einer spinnt immer“ öffnet sich in der Serkenroder Schützenhalle zu folgenden Spielterminen: Sonntag, 26. Dezember (2. Weihnachtstag), 18 Uhr, Donnerstag, 30. Dezember, Freitag, 7. Januar, und Samstag, 8. Januar, jeweils um 20 Uhr.

Eintrittskarten im Vorverkauf sind im Geschäft Bernd Schulte (Serkenrode), Schreibwaren Anne Tolle (Fretter) und Fernseh Kramer (Bamenohl) erhältlich.

Laienspielschar bearbeitete Klassiker „Pension Schöllner“

„Pension Ballermann“ auf Serkenroder Bühne

Serkenrode. Der Schwank „Pension Schöllner“ zählt zweifelsfrei zu den Klassikern des deutschen Volkstheaters. Erst kürzlich gastierte das renommierte „Theater Unterwegs“ mit dem Dreiakter in Attendorf und Lennestadt.

Auch die Laienspielschar Serkenrode hat sich des Stoffs angenommen und bringen ihn in einer selbst überarbeiteten Version, „viele Textpassagen waren einfach nicht mehr zeitgemäß“, so der Vorsitzende Friedhelm Tomba, auf die Bühne.

„Pension Ballermann - einer spinnt immer“ heißt das gut zweistündige Stück jetzt, das

von den Akteuren Michaela Schulte, Raphaela Pott, Mariela Florath, Simone Rohde, Sandra Gorny, Ludger Schmidt, Johannes Richter, Udo Metten, Georg und Ulrich Hoberg sowie Friedhelm Tomba bereits seit Ende August einstudiert wird.

Es zum Brüllen, was Otto Ofenloch mit den harmlosen Gästen der Pension Ballermann erlebt, die er allesamt für Irre hält, weil sein Neffe Ottfried die Pension kurzerhand zur Irrenanstalt erklärt hat, weil sein Onkel so eine Anstalt schon immer kennenlernen wollte. Er muss mit einer Weltreisenden auf Löwenjagd gehen und mit einem Ma-

lor a.D. verabreden er sich zum Duell.

Die Rolle des Otto Ofenloch spielt nach mehrjähriger Pause Johannes Richter im Stil von Ralf Wolter, der beim „Theater Unterwegs“ an der Seite von Elisabeth Volkmann brillierte.

Bisher stehen folgende Aufführungstermine in der Serkenroder Schützenhalle fest: Premiere ist am zweiten Weihnachtsfeiertag um 18 Uhr. Weiter geht es am Donnerstag, 30. Dezember, Freitag, 7., und Samstag 8. Januar jeweils um 20 Uhr. Eintrittskarten gibt es in den Geschäft Bernd Schulte in Serkenrode, Schreibwaren Tolle in Fretter sowie Fernseh-Kramer in Bamenohl.



Die harmlosen Gäste der „Pension Ballermann“, wie die „Pension Schöllner“ nach der Bearbeitung durch die Laienspielschar Serkenrode heißt. (WR-Bild)